

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 76.

5. Okt.

1839.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Merklingen, im Oberamt Leonberg. (Defen-Verkauf). Der hiesigen Gemeinde sind in dem angekauften Kameralamts-Gebäude 3 eiserne Defen, nemlich ein Querosen und 2 Säulendfen, mittlerer Größe und schöner Qualität, entbehrlich geworden, die am

Mittwoch den 9. Okt.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause verkauft werden sollen; wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden. Den 28. Sept. 1839.

Gemeindepflege.

Sommenhardt. Es hat sich am 28. d. M. ein Spizerhund eingestellt; er hat etwas lange rothgelbbraunlichte Haare und ist ein Rüde. Der Eigenthümer kann ihn gegen die Einrückungsgebühr und Futtergeld bei Jakob Walters Wittwe in Reutheim abholen. Den 30. Sept. 1839.

Schuldheißenamts.

Calw. (Schafweide-Verpachtung). Die hiesige Schafweide, welche im Vorfommer 400 im Nachsommer 600 Stück ernährt, wird am

Montag den 21. Okt. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause an den Meistbietenden verpachtet werden. Auswärtige Liebhaber haben sich über Prädikat und Kautionsfähigkeit durch obrigkeitliche Zeugnisse auszuweisen. Den 1. Okt. 1839.

Stadtrath.

Calw. Wer Stumpen graben will im

Stadtwald, hat sich zu melden beim Waldmeister, damit solcher die Personen dem Stadtrath vorlegt, welcher die weitere Einleitung treffen wird.

Waldmeister Kirn.

Calw. Montag den 14. Okt. Mittags 1 Uhr wird auf dem Rathhause die Forchensamen-Verpachtung aus den vorgeschriebenen Distrikten der Stadtwaldungen vorgenommen werden, wobei die Liebhaber erscheinen wollen. Das Nähere wird bei der Verhandlung bekannt gemacht. Den 2. Okt. 1839. Aus Auftrag des Stadtraths; Waldmeister Kirn.

Oberamtsgericht Calw. In der Gantsache des Johann Jakob Schnierle, Bürgers zu Lützenhardt und Beständers des Ottenbronner Hofes zu Ottenbronn, wird die Schuldenliquidation am

Donnerstag den 31. Okt.

von Vormittags 8 Uhr an

zu Ottenbronn Statt haben.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, sich zu der bemerkten Zeit einzufinden. Den 20. Sept. 1839. K. Oberamtsgericht. v. Mögling.

Ostelsheim, Gerichtsbezirks Calw. (Schuldenliquidation). In der Gantsache des Johann Georg Heim, Bauern von Ostelsheim wird die Liquidation am

Dienstag den 29. Okt.

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause zu Ostelsheim vorgenommen werden.

Die Gläubiger und Bürgen des Heim werden hiezu unter Hinweisung auf die Bekanntmachung im schwäbischen Merkur vorgeladen. Calw, 28. Sept. 1839. K. Oberamtsgericht. v. M ö g l i n g, Ger. Akt.

Forstamt Neuenbürg. Revier Wildbad. (Holzverkauf). In Folge der Anlage neuer Waldwege wurden erzeugt und kommen am

Montag den 14. Okt.

Früh 9 Uhr

auf dem Rathhause in Wildbad zum Abstreichverkauf:

1) vom Langenwald, Löwenteiche und Mittelberg, einschließlich des Schlagholzes im Muckenwäldle,
Langholz vom 45r abwärts 579 St.
Säglöze 510 St.
Eichen Werkholz 2 St.

2) von der Wanne, Baurenberg und Kälbermisse,
Langholz vom 30r bis 70r Lanne 107 St.
Säglöze 67 St.

3) Meistern Ebene,
Langholz vom 45r abwärts 363 St.
Säglöze 87 St.

Dienstag den 15. Okt.
ebendasselbst

folgendes Brennholz aus den Distrikten Langenwald, Mittelberg, Löwenteich, Kälbermisse und Baurenberg:

Eichen Scheiter und Prügel $8\frac{2}{4}$ Klf.
Buchen und Nabelholzprügel $23\frac{2}{4}$ Klf.
Lannen Rinden $2\frac{2}{4}$ Klf.
Reisach Wellen 3423 Stück.

Die Kaufsliebhaber welche das Holz einzusehen wollen, haben sich den 7. Okt. Früh 8 Uhr bei dem K. Revierförster in Wildbad einzufinden.

Die Ortsvorsteher werden mit der Bekanntmachung beauftragt. Den 28. Sept. 1839. K. Forstamt.

Forstamt Altenstaig. Die Holzhauer Johans Afforde pro 1839/40 werden für die Reviere Simmersfeld, Enzklösterle und Hofstatt am

Mittwoch den 9. Okt.

Morgens 9 Uhr

zu Simmersfeld

abgeschlossen, und zu dieser Verhandlung

die Affordsliebhaber hiemit eingeladen. Den 25. Sept. 1839. K. Forstamt. v. Seuter.

Neuweiler. (Holzverkauf). Die hiesige Gemeinde verkauft in öffentlichem Aufstreiche 300 Stück Floßholz, welches täglich eingesehen werden kann.

Die Verhandlung geschieht am Montag den 14. Okt.

Vormittags 11 Uhr

im Wirthshaus zum Lamm dahier, wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden. Den 28. Sept. 1839. Aus Auftrag des Gemeinderaths: Schuldheiß Seeger.

Bieselsberg. (Gläubiger-Aufruf). Wer an Johann Michael Reck, Soldat von hier, etwa eine Forderung zu machen hat, wird aufgefordert, dieselbe innerhalb 30 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzuzeigen; nach Verfluß dieses Termins kann keine Zahlungshilfe mehr geleistet werden. Den 30. Sept. 1839. Gemeinderath. Vorstand, Schuldheiß Faas.

Außeramtliche Gegenstände.

Abfertigung, da, wo keine ehrenvolle Genugthuung zu erholen ist.

„Was? Sie machen Kabale, sie leihen auf Pfänder, sie stecken Silberne Löffel ein, wagen den Pranger und mehr!“

(Siehe Schillers Gedichte, Ludwigsb. bei Nast 1823. 2. Bändchen Pag. 335 3. 8 — 10).

Die Fortsetzung könnte nöthigerweise folgen aus

1) Schillers ästhetischen Briefen und

2) Kants Kritik der reinen Vernunft, jedoch ohne Verbindlichkeit.

Calw, 3. Okt. 1839.

Eanstadt. (Steinkohlen-Empfehlung). Der Unterzeichnete erlaubt sich, den Herren Feuerarbeitern, insbesondere den Herren Schlossern und Schmiedmeistern sein Steinkohlenlager zur geneigten Abnahme bestens zu empfehlen.

Billig: und reele Bedienung wird zugesichert, und für die gute Qualität der Kohlen garantirt.

Gottl. Krauth.

Geld anzuleihen gegen gesetzliche Sicherheit:
350 fl. Pfleggeld bei Jak. Christof Maschold
in Calw.

150 fl. Pfleggeld bei alt Schuldheiß Dittus
in Ottenbronn.

500 fl. bei alt Georg Schiele, Tuchmacher
in Calw.

300 fl. Pfleggeld. Zu erfragen bei dem
Schuldheißenanamt Hirsau.

Hirsau. Seit neuerer Zeit giebt es öf-
ters Fälle, daß sich Personen erlauben, auf
unsern Namen Schulden zu kontrahiren. —
Wir warnen daher Jedermann, ohne unsere
eigenhändige Unterschrift, mehr etwas abzu-
geben, indem wir keine Rücksicht darauf neh-
men können. Den 29. Sept. 1839.

Gebrüder Pfeifer.

Hirsau. Wir besitzen zu Oberreichenbach
 $1\frac{1}{8}$ Morgen Wiesen, wovon nicht ganz die
Hälfte mit Kartoffeln bepflanzt ist. Dieses
Gut ist uns entbehrlich geworden, und wir
wollen nun solches am

Montag den 7. Okt.

Vormittags 10 Uhr

bei Wirth Drescher im Wege des öffentlichen
Aufstreichs veräußern.

Die Lage des Guts, an der neuen Stra-
ße, bei der Einmündung der sogenannten
Badstraße, eignet sich vorzugsweise zu Anle-
gung einer Gastwirthschaft. Vor demselben
befindet sich ein laufender Brunnen. Liebha-
ber können dasselbe täglich besichtigen, auch
unter der Hand einen Kauf abschließen mit
Gebrüder Pfeifer.

Hirsau. Wir haben von unserer Bret-
terhütte zu Oberreichenbach noch ca. 1000/
theils schwaches, theils mittleres Bauholz,
um billigen Preis zu verkaufen, wozu die
Liebhaber einladen

Gebrüder Pfeifer.

Hirsau. Diejenigen Herren Käufer,
welche den Betrag für das erkaufte Stock-
holz noch nicht berichtet haben, werden höf-
lichst ersucht, solches gefälligst zu bereinigen.

Hirsau, 29. Sept. 1839.

Gebrüder Pfeifer.

Calw. Ich erlaube mir hiemit, meine
neu angekommenen Winterkappen von ver-
schiedenen Gattungen, Spazierstöcke, Perlo-
cken, Colliers, Ringe, Vorstecknadeln,

Hemdkrägen, gestrickte Hosenträger, weißen
doppelten baumwoll. Moulton zu Unterröcken,
lange Fischbeinnadeln zum Wollgarnstricken,
ächte hamburger Federn, Stahlfedern mit
und ohne Etuis schön sortirt und Fuhrmanns-
hemde zu geneigter Abnahme bestens zu em-
pfehlen, sowie zugleich bei gegenwärtiger
Jahreszeit mein Lager in wollenen Strickgar-
nen in Erinnerung zu bringen.

Auch steht ein Kochofen mit neuester, sehr
zweckmäßiger Einrichtung zu gefälliger Ein-
sicht bei mir. Wilhelm Enslin in der Le-
dergasse.

Calw. Von deutschen Kastenöfen und
gegohenen Aufsätzen, so wie von den belieb-
ten preussischen Ovalöfen und Kochöfen nebst
allen Sorten Heerdplatten, Kunsthäfen und
anderern Gutzwaaren, habe ich wieder neue
Zufuhr erhalten, die ich zu geneigter Abnah-
me bestens empfehle.

Louis Dreiß.

Calw. Ein Kinderwäglele wird zu kau-
fen gesucht von

Karl Feldweg.

Calw. (Danksagung). Für die zahlrei-
che Begleitung der Leiche unseres Vaters,
Schwieger- und Großvaters zu seiner Ruhe-
stätte, sagen wir auf diesem Wege unsern
verbindlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Jüngst Johs. Bozenhardt,
Kochgerber.

Calw. Unterzeichneter hat schön gefärbte
Carfette zu sehr billigen Preisen zu ver-
kaufen.

Auch nimmt er einen gut erzogenen jungen
Menschen von etwas starkem Körperbau in
die Lehre auf.

Fried. Schmidt, Färber, jun.

Calw. Zu unserer am Donnerstag den
10. Okt. im Hause des Bäcker Maier in der
Badgasse und am Sonntag den 13. Okt. im
Hause des Bäcker Baier in der Vorstadt
stattfindenden Hochzeitfeier, laden wir unsere
guten Freunde und Bekannte höflichst ein.

Jakob Schöttle, Hafnermei-
ster, und seine Braut Ernestine
Beifer.

Zugleich empfehle ich mich dem verehrlichen
Publikum mit meinem Gewerbe als Hafner,

das ich mit meiner Schwiegermutter fortsetze. Ich werde mich bemühen, jede Anforderung aufs Vollkommenste zufrieden zu stellen.

Jakob Schöttle.

Calw. Ich erlaube mir, einem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß ich diesen Herbst meine Melkenableger, die in 52 Sorten bestehen, das Stück um 3 bis 6 kr. abgebe, und bitte um gütigen Zuspruch.

Klopfer, Gärtner.

Altenstaig, Stadt. (Wirthschafts Verkauf oder Verpachtung). Der Unterzeichnete ist gesonnen, die noch bestehende Schildwirthschaft zur Rose wiederholt zum Verkauf auszusetzen oder wenn solcher misslingen sollte, auf 6 oder 9 Jahre zu verpachten.

Die Wirthschaftsgebäude stehen an einer sehr gangbaren Straße und sind mit einem hinreichenden Raum, Stallungen und Keller versehen, wovon die Liebhaber täglich Einsicht nehmen können.

Die Verhandlung selbst findet am

Mittwoch den 23. dieß

Nachmittags 2 Uhr

im Wirthshaus zum Schwanen Statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Es können aber auch Käufe in der Zwischenzeit oder Bestandsakkorde mit mir abgeschlossen werden. Den 2. Okt. 1839.

Schwanenwirth Selzle.

Vermischtes.

(Eingefendet).

Calw. Das Brantwein Trinken nimmt auch in Wirtemberg immer mehr überhand. Jedermann ist damit einverstanden, daß nicht leicht etwas schädlicher und verderblicher ist für Leib und Seele, als der häufige Genuß des Brantweins. Wir sehen die Folgen davon bereits vielfach unter uns. Und doch — warum machen wir noch keine Anstalt, dem Uebel zu begegnen, warum legen wir noch immer die Hände müßig in den Schooß? In vielen Gegenden ist man bereits auf mancherlei Weise thätig, dieser Pest Einhalt zu thun. Man sagt vielleicht, da sei das Bedürfniß der Abhilfe viel dringender. Es mag seyn, aber wollen wir

denn warten, bis die Pest unter uns Verheerung genug angerichtet hat, und dann erst Mittel zur Hilfe suchen, statt jetzt schon kräftig einzuschreiten, und so viel Unheil im Beginn schon zu verhüten? Es ist in der That unbegreiflich, daß wir in diesem Stück bis jetzt noch gar nichts gethan haben. In allen andern Beziehungen, wo es gilt, leiblichem und geistigem Elend abzuheilen, steht Wirtemberg rühmlich voran. In der Bekämpfung und Beseitigung eines der größten und folgereichsten Uebel, des Brantweintrinkens, stehen wir gegen andere Länder noch weit zurück.

Nach in unserer Gemeinde nimmt diese schlimme Gewohnheit immer mehr zu. Sollten wir es nicht für unsere Pflicht halten, derselben, so gut wir können, zu steuern? Wir wüßten freilich ein ganz einfaches Mittel dafür, wenn nemlich alle diejenigen in unserer Gemeinde, welche bisher Brantwein ausschenken oder verkaufen, sich einmüthig zu dem Entschlusse vereinigten, in Zukunft dieß nicht mehr zu thun, sondern lieber den Gewinn, welchen sie bisher dadurch machten, in einem andern für ihre Mitbürger wohlthätigeren Geschäfte zu suchen. Wenn zu gleicher Zeit die Ortsbehörde auch allen Verkauf von Brantwein durch Auswärtige streng überwachte, so würde auf diese Weise gerade denen, auf welche der Genuß von Brantwein bisher nach Leib und Seele schädlich gewirkt hat, alle Gelegenheit abgeschnitten, diese üble Gewohnheit noch länger fortzusetzen. Sollte die Erwägung der unberechenbaren schlimmen Folgen, welche der häufige Genuß von Brantwein unter uns haben muß, nicht dringend zu irgend einem Schritt gegen dieses Uebel als Gewissenssache auffordern?

Fände sich unter den hiesigen Einwohnern Geneigtheit, nach den bereits gegebenen vielfachen Vorgängen einen Verein gegen das Brantweintrinken zu stiften: so ist die Redaktion ermächtigt, die Namen der Einsender dieses zu nennen.

Herausgegeben und gedruckt von Gustav Rivinius
in Calw.